



„Unser Denkmal des Monats FEBRUAR“ 2015 „VOR-Städte – Ab in die Landschaft“

Treffpunkt Katharinenhof e.V.

Der Katharinenhof wurde 1912/1913 als Obstgut von den Schwestern Katharina und Eva Veit Simon gegründet. Die Schwestern Simon entstammten einer angesehenen, großbürgerlichen, jüdischen Familie. Das Gut wurde von Katharina bewirtschaftet, ihre Schwester Eva lebte als Malerin mit ihr im Wohnhaus.

Das Gut hat wesentlich dazu beigetragen, dass um Gransee herum große Obstplantagen, aber auch Wein und Beerenfrüchte angebaut wurden. Diese prägten das Landschaftsbild entscheidend. 1938 wurde das Gut „arisiert“. Die beiden Schwestern wurden 1944 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Zwischen 1942 und 1947 befand sich hier der Alterssitz des Botschafters a.D. Rudolf Nadolny. Die landwirtschaftlichen Flächen wurden ab 1952 verpachtet und ab 1961 durch die Gärtnerische Produktionsgenossenschaft bewirtschaftet. Das Gebäude selbst wurde als Wohnhaus für die Ärzte des benachbarten Krankenhauses genutzt. 1995 wurde die Liegenschaft an die Erbgemeinschaft Veit Simon rückübertragen. Seit 2007 ist der Katharinenhof im Eigentum des Treffpunkt Katharinenhof e.V. der sich aus jungen Berliner Familien zusammensetzt, die mit ihren Kindern das ehemalige Gut meist an den Wochenenden und im Sommer beleben. Das Gebäude wird an unzähligen Arbeitswochenenden von den Bewohnern selbst liebevoll und behutsam aber auch denkmalgerecht saniert. Der Verein möchte seinen Mitgliedern und Gästen eine Begegnungsstätte in der Natur und dem ländlichen Charakter Brandenburgs bieten.

Gransee ist eine Ackerbürgerstadt. Auch heute noch findet man oft im Grundbuch zu den Grundstücken in der Altstadt ein außerhalb der Stadtmauer liegendes Gartengrundstück, ein Waldgrundstück und manchmal auch ein Wiesengrundstück. Damit war die Eigenversorgung der Bürger gewährleistet. Mit Beginn der Industrialisierung und dem daraufhin einsetzenden Wachstum der großen Städte stieg auch die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten. In Gransee wurde daher nicht mehr nur für den eigenen Bedarf produziert, sondern vor allem auch nach Berlin verkauft. 1926 produzierten in Gransee 28 Gartenbaubetriebe. Insbesondere durch den Anbau von Obstbaumplantagen um die Stadt herum veränderte sich das Landschaftsbild deutlich. Im Mittelpunkt befand sich damals das Gut mit dem Landsitz der Schwestern Veit Simon. Von den großen Obstplantagen sind leider nur noch Reste erhalten. Dennoch werden heute noch in Gransee Äpfel und Pflaumen angebaut und als Frucht oder Saft verkauft.

Auch wenn sich das Objekt außerhalb des Sanierungsgebietes befindet, steht es doch für die Entwicklung, die Gransee Ende des 19. Jahrhunderts vollzogen hat. Erst zu dieser Zeit entstanden Bürgerhäuser auch außerhalb der Altstadt, was wesentlich mit der Anbindung an die Nordbahn zu tun hatte. Aus der Altstadt und den sie umgebenden Wallgärten, ging man in die offene Landschaft. Parallel entwickelte sich die Landwirtschaft als eine der Haupteinnahmequellen der Granseer Bürger. Die Entstehung des Gebäudes prägt wesentlich das Landschaftsbild und das Image der Stadt Gransee in dieser Zeit. Das Gebäude wird nach und nach vom Verein selbst saniert- ohne den Einsatz von Städtebaufördermitteln.

Altlandsberg
Angermünde
Bad Belzig
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Brandenburg an der Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Luckau
Lübbenau/Spreewald
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Geschäftsstelle
c/o complan GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20
Fax (0331) 20 151 11
info@ag-historische-
stadtkerne.de
www.ag-historische-
stadtkerne.de

Erbauungsjahr	Erste urkundliche Erwähnung der Kapelle zum Heiligen Geist im Jahre 1352, Umbau in der derzeitigen Form ab 1936
Adresse Denkmal	Meseberger Weg 15-16 16775 Gransee
Eigentümer	Treffpunkt Katharinenhof e.V.
Sanierungsjahr	fortlaufend
Auszeichnung	20. Februar 2015
Kontaktdaten Ansprechpartner	Amt Gransee und Gemeinden Christian Tutsch, Abt. Bauen/Planen Baustraße 56 16775 Gransee Tel. (03306) 751655 Fax. (03306) 751139

Vor der Sanierung



Bildautor Stadt Gransee, 2013, <http://broschuere.katharinenhof.gransee.de/>

Nach der Sanierung

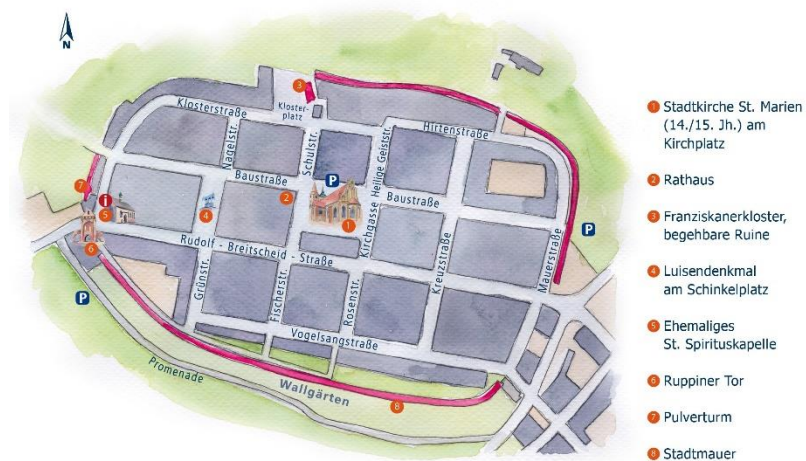


Das Gebäude befindet sich in der schrittweisen Sanierung

Bildautor

Treffpunkt Katharinenhof e.V.

Lageplan im Sanierungsgebiet



Textautor

Christian Tutsch
Amt Gransee und Gemeinden
Baustraße 56
16775 Gransee